



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

Medienmitteilung

Zürich, 20. Oktober 2011

Tibet stirbt – Aus Verzweiflung und Protest gegen die repressive Politik der Volksrepublik China verbrennen sich junge Tibeter.

Seit März 2011 haben sich schon acht junge tibetische Mönche und eine Nonne selbst angezündet. Mindestens fünf der neun Personen sind ihren schweren Verletzungen erlegen und verstorben. Derweil steigt in Tibet das Risiko von weiteren Selbstverbrennungen und anderen Verzweiflungstaten von Tag zu Tag.

Bei den acht Mönchen und einer Nonne handelt es sich um sehr junge Tibeter im Alter zwischen 17 und 20 Jahren und sowie einen 29-Jährigen. Vor, während und mit ihrer Selbstverbrennung forderten sie die Freiheit Tibets und die Rückkehr Seiner Heiligkeit des Dalai Lamas nach Tibet.

Seit Längerem riegelt China tibetische Klöster ab, inhaftiert Mönche und foltert sie grausam. Die Situation im Bezirk Ngaba (Provinz Sichuan) ist schon seit Monaten angespannt. Die Sicherheitsmassnahmen und die Repression verschärfen sich. Um ihr Vorhaben zu erreichen, schrecken die chinesischen Behörden und Sicherheitskräfte vor nichts zurück. Die Verzweiflung unter den Tibetern ist gross und aus Protest gegen das totalitäre chinesische Regime verbrennen sich junge Tibeter. Diejenigen, welche die Selbstverbrennung schwer verletzt überleben, werden geschlagen und an unbekannte Orte verschleppt. Leider muss davon ausgegangen werden, dass sie keine richtige medizinische Versorgung erhalten.

"Die Situation in Tibet eskaliert. Junge Landsleute sehen keinen anderen Ausweg mehr, als sich selbst zu verbrennen, während die Volksrepublik China die Prinzipien der Religionsfreiheit und die Menschenrechte mit Füßen tritt", sagt Pasang Memmishofer, Präsidentin der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein (TGSL).

Die TGSL verurteilt die repressive Politik Chinas aufs Schärfste und stellt folgende Forderungen:

- Medizinische Versorgung für die verletzten Mönche;
- Aufklärung über den Verbleib der deportierten Mönche und deren sofortige Freilassung;
- Wiederherstellung der vollen Bewegungsfreiheit der Mönche und Laienbevölkerung in und um diese Klöster herum;
- Einstellen aller Aktionen, welche die Freiheit der Religionsausübung in den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso sowie allen anderen tibetischen Klöstern behindern;
- Den sofortigen Stopp der inhumanen Repressionstaktiken, die in Tibet auf der Tagesordnung stehen;
- Beginn eines substanziellen Dialogs mit den Gesandten Seiner Heiligkeit des Dalai Lamas für eine einvernehmliche, friedliche Lösung für Tibet.

Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Tibet stirbt!

Helfen Sie uns!

Um auf die alarmierende Situation in Tibet aufmerksam zu machen und die Solidarität mit den Tibetern in Tibet zum Ausdruck zu bringen, organisiert die TGSL eine Solidaritätskundgebung:

Datum: Sonntag, 23. Oktober 2011, Zeit: 11.00-16.30 Uhr

Ort: Rotonde du Mont-Blanc, Genf (Route: Rotonde du Mont-Blanc-Palais Wilson-Place des Nations)

Medienkontakte:

Pasang Memmishofer, Präsidentin, Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein, 076 525 17 51
Lobsang Shitsetsang, Vizepräsident, Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein, 076 392 64 65

Weitere Informationen: www.tibetswiss.ch